

Bahn-Anrainer können ruhiger schlafen

Bürgerinitiative zog nach 15 Jahren Bilanz: Lärm- und Staubschutz an Koralmbahnbaustelle wirkt.

FRAUENTAL. Als 2001 die Pläne zum Bau der Koralmbahn konkrete Formen annahmen, gründete sich im Bereich Harterwald, Gleinz und Zeierling-Süd in der Marktgemeinde Frauental eine Interessensgemeinschaft. Die Anrainer fürchteten um ihre Lebensqualität durch den Bau und den Betrieb des Monsterprojektes. Vor allem die zu erwartenden Lärm- und Staubemissionen bereiteten große Sorgen, was auch durch die Bedenken von Umweltmedizinern bestätigt wurde.

15 Jahre später gibt es die Bürgerinitiative immer noch und bei einer Jahreshauptversammlung zog Obmann Andreas Vondrak diese Woche zufrieden Bilanz: „Wir haben in der Zwischenzeit viel erreicht“. Ein Höhepunkt war etwa die Petition für ein anrainerfreundlicheres Schienenlärmgesetz mit 3500 Unterschriften. 2007 konnte in dieser Sache ein Durchbruch mit den ÖBB erzielt werden.

Auch wurden die Lärmschutzmaßnahmen von den ÖBB nachgebessert und eine Einschränkung der Bauarbeitszeiten erwirkt. Protokolle über Lärm- und Staubmessungen hätten sich größtenteils als unkritisch he-

rausgestellt, erklärte Vondrak. Dieser bedankte sich bei Bürgermeister Bernd Hermann. Ohne die finanzielle Unterstützung der Marktgemeinde Frauental bei den Gutachten wären diese Erfolge nicht möglich gewesen.

Mittlerweile haben Vondrak und seine Mitstreiter ja den geplanten Aus- und Neubau der L 601 im Visier. Dieser sei nicht notwendig, betonte Harald Psonder, Sprecher der Plattform „Lebenswertes Laßnitztal“.



Andreas Vondrak (Mitte) bedankte sich bei der Jahreshauptversammlung bei Bürgermeister Bernd Hermann (links) K.K.